



Abb. 3. Lambert Doomer: Bergkegel mit einer Burg. Leiden, Prentenkabinet

hielt auf dem Pergament (Kunstmuseum Düsseldorf, Kupferstichkabinett Inv.-Nr. 35–86) den Anfang des 14. Jahrhunderts (?) errichteten quadratischen Mäuseturm fest, im Hintergrund Bingen mit seiner Burg. Das Gebäude links scheint zum Komplex der Zollgebäude unterhalb der Burg Ehrenfels zu gehören, die wir aus Merians Topographia Archiepiscopatum Moguntinensis... von 1646 kennen. Saftleven zeichnete weniger wirklichkeitsverbunden den Knick des Flußlaufs unterhalb der Burg Ehrenfels. Die Atmosphäre der Landschaft wurde eingefangen. Saftlevens Zeichentechnik mit schwarzer Kreide und grauer Pinselavivierung unterstützte das Vorhaben (München, Graphische Sammlung Inv.-Nr. 1807). Eine Landschaftszeichnung entstand, aber keine im Detail zuverlässige topographische Ansicht. Nur dem Sachkenner gelingt es, sich eine Vorstellung der zwischen 1208 und 1220 als Zollstelle durch Philipp von Bolanden für den Erzbischof von Mainz errichteten Ehrenfels zu machen. Zur Burg gehörte bekanntlich der Mauttum im Rhein; mainzisch war auch die meiste Zeit die Besatzung der Burg über Bingen. Es konnte bisher noch nicht endgültig geklärt werden, ob auch die Fatzburg – „Burg Rheinstein“ – zu diesem starken Mainzer Sperr-Riegel gehörte³⁾.

Wie die Burgen auf phantasiereichen Zeichnungen Doomers der Täler von Nahe und Ahr wartet eine auf hohem Bergkegel erbaute Burg einer Zeichnung des gleichen Künstlers im Prentenkabinet Leiden (Inv.-Nr. AW-292) auf ihre Identifizierung (Abb. 3).

Anmerkungen

- 1) L. Lange, *Der Rhein und die Rheinlande*. Darmstadt 1849, S. 83–84. – G. Hölscher, *Das Buch vom Rhein*. 7. Aufl., Köln 1927, S. 255. – K. Becker, in: *Rheinland-Pfalz und Saar* (Hdb. d. hist. Stätten Deutschlands, Bd. 5), 2. Aufl., Stuttgart 1965, S. 308.
- 2) F. Luthmer, *Die Bau- und Kunstdenkmäler der nassauischen Kreise*, Bd. 5, Frankfurt 1914, S. 60–66.
- 3) M. Backes, *Hessen* (Dehio Hdb. d. Dt. Kunstdenkmäler), München 1966, S. 717. – W. Struck, in: *Hessen* (Hdb. d. hist. Stätten Deutschlands, Bd. 4), Stuttgart 1960, S. 93–94. – G. Hölscher, *Das Buch vom Rhein*, 7. Aufl., Köln 1927, S. 254–256.

Dr. Wolfgang Schulz, Berlin

Ausstellung „Burgen und Schlösser auf Briefmarken“

Zur Zeit wird von der Württembergischen Landessparkasse eine Wanderausstellung unter dem Titel „Burgen und Schlösser auf Briefmarken“ gezeigt, die innerhalb eines Jahres 15 Filialen durchläuft. Sie wird von einem Burgenquiz umrahmt; außerdem sehen die Besucher ein Modell der ehemaligen Burg Württemberg, die zu Beginn des 19. Jahrhunderts abgebrochen, aufgrund umfangreicher Studien älterer Ansichten und Pläne durch den Architekten Siegfried Graf rekonstruiert wurde. Bei jeder Eröffnung erhalten die geladenen Gäste den hervorragenden Wandkalender „Burgen und Schlösser in Württemberg“ mit farbigen alten Stichen.

Ausgestellt ist eine komplette Sammlung postfrischer Briefmarken mit dem Motiv „Burg“ und „Schloß“ in Deutschland von 1925–1973, in chronologischer Folge auf DIN-A-4-Blättern zusammengestellt, dazu jeweils das gleiche Motiv auf einer Postkarte sowie eine kurze historische Erklärung für jedes Objekt. Diese Sammlung ist erstmalig und einmalig; die Beschaffung der jeweiligen das gleiche Motiv tragenden Postkarten war oft sehr schwierig.

Die genannte Ausstellung stellt die beste Werbung für die Deutsche Burgenvereinigung dar. Auf gleiche oder ähnliche Art sollte man in allen Bundesländern vorgehen. Die Ausstellung gibt gleichzeitig Richtlinien für eine sinnvolle Freizeitgestaltung zu erkennen: das Briefmarkensammeln nach Motiven, ebenso das Postkartensammeln; die Erarbeitung von Reise- und Wanderplänen zu Burgen und historischen Stätten. Die Aktion weckt das historische, baukundliche und geschichtliche Interesse und lenkt hin zur Beachtung des Umweltschutzes. Die Initiative dieser Ausstellung sollte auch anregen zu ähnlichen Aktionen, die die Freizeitgestaltung in günstige Bahnen zu lenken vermögen (wie Motivsammlungen: Kirchen und Dome, Tore und Türme, Rathäuser, Stadtansichten, Landschaftsbilder).

Der Organisator der Ausstellung, der auch die Motivsammlung aus seinem eigenen Besitz zur Verfügung stellte, Richard Meinel, Mitglied unserer Vereinigung, hat hierdurch in selbstloser und uneigennütziger Weise eine Aktion zustande gebracht, die unserer Sache großen Nutzen bringt und in der Öffentlichkeit unsere Belange beleuchtet, erklärt und dafür in erheblichem Maße wirbt. Das Interesse bei den bisherigen Eröffnungstagen war groß, und auch die Presse zeigte sich den Absichten der Deutschen Burgenvereinigung gegenüber sehr aufgeschlossen. – Im Besitz von Richard Meinel befinden sich noch weitere, vollständig ausgebaute Motivsammlungen: deutsche besetzte Gebiete (36 Objekte), Berlin (8 Objekte), DDR (22 Objekte), Österreich (48 Objekte), alle anderen europäischen Länder sind im Aufbau.

W. A.



Wander-Ausstellung: Burgen und Schlösser auf Briefmarken in der Württembergischen Landessparkasse